

# Seniorenmesse :

## DARSTELLUNG DES HERRN

Maleachi 3,1-4 / Hebr. 2,11-18 / Lukas 2,22-40

---

### **Ein Licht, das die Heiden erleuchtet.**

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Als Jesus im Tempel, nach dem jüdischen Gesetz, Gott vorgestellt wurde, kam ein Mann, Namens Simeon. Er wurde vom Heiligen Geist geführt. Drei Mal, ganz kurz nacheinander, behauptet der Evangelist Lukas, die Rolle des Heiligen Geistes in diesem Mann. Er ist also ein Prophet, auf dem der Heilige Geist ruht und durch ihn spricht. Dieser Simeon nimmt das Kindlein in seine Arme und spricht eine Prophezeiung aus: „Dieses Kind ist das Licht, das die Heiden erleuchtet“. Für Lukas genügt das, die Berufung Jesu zu schildern. Er ist gekommen, für die ganze Welt, nicht nur für das Volk der Juden. Auch für die Heiden. - Matthäus wird das Gleiche durch ein anderes Ereignis beschreiben: Kurz einige Tage nach der Darstellung Jesu im Tempel, werden dann Heiden, Sterndeuter aus dem Osten, Jesus in Bethlehem auffinden um ihm zu huldigen. Durch ein himmlisches Licht wurden sie zu diesem geführt, der das Licht ist, das die Heiden erleuchtet.

Also beide Evangelisten, die die Kindheit Jesu beschreiben, fallen darüber einig: Die Berufung Jesu, der Grund wofür er in die Welt gekommen ist, besteht darin, dass die Gute Botschaft der ganzen Menschheit verkündet werde. Denn Gott liebt alle Menschen. Heiden und Juden haben Teil an der gleichen Verheissung Christi. Nach der Prophezeiung des Simeon, soll das sogar die Herrlichkeit des Volkes Israel sein, dass es sein Herz zu den anderen Völkern öffne.

Diese Universalität der Verheissung Gottes, die am Ende der Kindheit Jesu von beiden Evangelisten angezeigt wurde, die wird dann nochmals, noch viel stärker, nach dem Tod und der Auferstehung des Herrn behauptet werden. Bei Matthäus sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern“. Bei Markus: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen“. Und bei Lukas, dem Schriftsteller der Apostelgeschichte, sagt Jesus seinen Jüngern vor seiner Himmelfahrt: „Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem, in ganz Judäa und in Samarien, und bis an die Grenzen der Erde“. - Kaum zehn Tage später, befinden sich wirklich in Jerusalem Leute aus allen Richtungen der damals

bekannten Welt. Der Heilige Geist kommt auf die Apostel, in feuernden Zungen, herab, und sie verkünden diesem so gemischten Volk: „Jedem, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet“. So dass, an selbem Abend, etwa drei tausend Menschen ihrer Gemeinschaft hinzugefügt wurden.

Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Das ist die Aufgabe der Kirche, die Wahrheit zu verkünden ohne Unterschied. Früher gingen Priester nach Afrika, nach Indien, in alle Richtungen der Welt um das Evangelium dort zu verkünden. Jetzt kommen ausländische Priester zu uns, um bei uns den Glauben wieder zu erneuern. Ja, Jesus ist ein Licht, das alle Völker erleuchtet, denn Gott will, dass alle Menschen gerettet werden. Und das vatikanische Konzil kann dazu noch sagen: „Die göttliche Vorsehung verweigert auch denen das zum Heil Notwendige nicht, die ohne Schuld noch nicht zur ausdrücklicher Anerkennung Gottes gekommen sind, jedoch ein rechtes Leben zu führen sich bemühen. Was sich nämlich an Gutem und Wahrem bei ihnen findet, wird als Gabe dessen geschätzt, der jeden Menschen erleuchtet, damit er schliesslich das Leben habe“.

Das alles hat der Simeon im Tempel schon prophezeit als er Jesus in seinen Armen trug und sagte dieser sei das Licht, das die Heiden erleuchtet.